Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Monatlich , Mark, bei Zustellung durch die Boten ,— Mark.
Im Falle höherer Gewall (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: [illegible] der ersten Seite mit ,— Mk. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn [illegible]

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. [illegible]

Nummer 130 — Mittwoch, den 8. November 1922 — 21. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 8. Nov., abends 8 Uhr
öffentliche Gemeinderats-Sitzung
im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, am 6. November 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bodenversteigerung.

Die auf der Lomnitzerstraße aufgebreiteten Bodenhaufen sollen

Sonntag, den 12. Nov. d. J., nachm. 1 Uhr

an die Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert werden.

Versammlung der Bieter Lomnitzerstraße, Grenze mit Lomnitz.

Ottendorf-Okrilla, den 6. November 1922.

Der Gemeindevorstand.

Schöffen- und Geschworenen-Urliste.

Vom 6. November dieses Jahres liegt die hiesige Schöffen- und Geschworenen-Urliste fürs laufende Jahr eine Woche lang im hiesigen Rathaus während der üblichen Dienstzeit zur Einsicht öffentlich aus.

Vom Zeitpunkt der Auslegung an bis zum Ablauf der Auslegungsfrist können gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden.

Die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes sind aus der am Amtsbrett des hiesigen Rathauses angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlich.

Ottendorf-Okrilla, den 4. November 1922.

Der Gemeindevorstand.

Die Landtagswahl.

Nach den bisher vorliegenden vorläufigen Wahlergebnissen scheint eine Aenderung in der bisherigen Zusammensetzung des Landtages nicht wahrscheinlich zu sein. Die bürgerlichen Parteien scheinen ziffernmäßig der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei so ziemlich die Wage zu halten, sodaß, wie seither die Kommunisten die Ausschlaggebenden sind. Das bisherige Wahlresultat zeigt, daß trotz einer verhältnismäßig gesteigerten Wahlbeteiligung, die überall zu konstatieren ist, immer noch rund 20 % Wahlfaule zu verzeichnen sind. Bei der überaus scharfen Wahlkontrolle durch die Gewerkschaften ist kein Zweifel daß diese 20 % fast durchweg den bürgerlichen Stimmen abgehen. Die zwei Querlisten der Wirtschaftspartei und der Deutschsozialen sind mit ca. 15000 Stimmen unter den Tisch gefallen. Auch das Zentrum wird kaum die nötige Stimmenzahl (26498) zusammenbringen.

Das Resultat der Wahl für hier wie den benachbarten Orten teilen wir nachfolgend mit:

	D.-Nat.	Wirtsch.	D.-V.	S.-P.	Zentr.	Kom.	D.-S.	Demokr.
Ottendorf-Okrilla	214	2	262	1502	10	228	7	162
Grünberg.	66	—	17	85	—	4	8	1
Hermsdorf	113	—	28	230	—	32	7	23
Lausa	303	—	494	877	3	258	10	98
Klotzsche	715	1	973	1235	5	126	10	535
Medingen	113	—	14	233	—	19	—	12
Großdittmannsdorf	145	—	1	158	—	2	—	12
Radeburg	551	—	339	513	3	94	9	48
Lomnitz	149	—	7	275	—	54	—	5
Seifersdorf	208	—	15	197	—	—	2	15
Radeberg	1489	6	1351	4698	193	506	13	646
Langebrück	402	—	374	699	5	29	7	207

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis erhalten im Landtage Sitze:

Deutschnationale Volkspartei	19
Deutsche Volkspartei	18
Demokraten	8
Vereinigte Sozialdemokraten	41
Kommunisten	10

Im alten Landtage hatten die einzelnen Parteien Sitze: Deutschnationale Volkspartei 20, Deutsche Volkspartei 18, Demokraten 8, Zentrum 1, Sozialdemokraten 27, Unabhängige 16, Kommunisten 6.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. November 1922.

☛ Infolge des Revolutiongedenktages kann die nächste Nummer unserer Zeitung erst Sonnabend zur Ausgabe gelangen.

— Am Donnerstag vormittag wurde eine von Medingen nach Hermsdorf gehende Frau von einem Wegelagerer überfallen, derselbe versuchte die Frau ins Gehölz zu schleppen und hatte die Absicht der Frau das Geld abzunehmen. Jetzt ist es gelungen den Angreifer in einem Einwohner L. aus dem Ortsteil Cunnersdorf festzustellen.

— Wer soll regieren? Harmlose Naivität spricht aus der Frage. Regieren wird die wirtschaftlich mächtigste Klasse im Staate. Denn stets beherrscht der Starke den Schwachen und nicht etwa umgekehrt, der Schwache den Starken. Wieviele Mitglieder eine Klasse zählt, darauf kommt es garnicht an, sondern Ausschlag gebend ist die Machtfülle, die ihr zu Gebot steht. Der Name des Repräsentanten spielt dabei keine Rolle. Die Parlamentswähler kommen niemals in die Lage, sich eine Regierung zu beschaffen, die etwa im Sinne der Stimmmajorität ihres Amtes waltete. Die vollziehenden Funktionäre können sich nur in den Dienst der Macht stellen, denn wollten sie die schwächeren Gruppen im Staate vertreten, so würden sie von den wirtschaftlich Dominirenden ihrer Amtierungen enthoben. Der leitende Beamte hat gar keine Wahl für die Richtung seiner Politik, die Uebermacht der Wirtschaftsgewaltigen zwingt sie ihm auf. (aut Cäsar — aut nihil) — Herrschen wird bedingungslos, stets und überall, der Stärkste. Die kleinen Staaten sind zudem ausgeschaltet bei der Mitbestimmung in der Großpolitik Der Großbetrieb hat sich auch in den Staatsaktionen als so maßgebend durchgesetzt, daß die wirkungsvollen fast ausschließlich solche sind, in denen die sich behauptenden wirtschaftlichen Faktoren und Machtmittel zum Ausdruck kommen. Ein Sturm im Glase Wasser darf Niemand erregen. Der Palamentarismus ist in seiner politischen Bedeutung längst durch den Einfluß und die Herrschaft der wirtschaftlich Mächtigen überholt.

— Das für die Jahreszeit ungewöhnlich kalte Wetter der vierten Oktoberwoche setzte sich auch zu Beginn der vergangenen acht Tage noch fort. Zu Beginn der Woche hatte sich der Frost zum Teil noch verschärft. Ueber Mitteleuropa hatte sich zu Beginn der Vorwoche wieder hoher Luftdruck ausgebildet, der im Anschluß an daß Maximum im Nordwesten eine den Erdteil in der Richtung von Nordwesten nach Südosten durchziehende Hochdruckbrücke darstellte. Der Kern des kontinentalen Hochs konzentrierte sich rasch wieder im Südosten, wogegen im Nordseegebiet der Luftdruck abzunehmen begann. Die Ursache war die Annäherung eines tiefen Wirbels, der von der Biskayasee aus nordöstlich vordrang und an seiner Vorderseite, über Italien, ungemein hohe Temperaturen zur Folge hatte. Dadurch bildete sich ein außerordentlich bedeutendes Temperaturgefälle in der Richtung von Süden nach Norden. Während im Mittelmeergebiet also noch hochsommerliche Hitze herrschte, war in Skandinavien schon strengster Winter eingekehrt. Das Biskayatief wanderte quer durch Norddeutschland in der Richtung nach dem Baltikum und hatte bei seinem Vorübergang in allen Landesteilen anhaltende Regenfälle zur Folge die zum Teil mit Schnee vermischt waren. Während das Tief ostwärts abwanderte und sich durch den Abschluß von warmer Luftzufuhr rasch auffüllte, zog vom Atlantik schnell ein neues, sehr tiefes Minimum heran, während sich gleichzeitig ein an der Südwestküste von Norwegen gelegenes, zunächst flaches Tief verstärkte. Beide Minima hatten Mittwoch früh einen niedrigsten Druck unter 740 mm. In Deutschland heiterte sich bei ihrer Annäherung der Himmel zunächst auf, da von Spanien her höherer Luftdruck nordostwärts nach Mitteleuropa vordrang, indem er der ostwärts abgewanderten, vorigen Tief folgte. Die dadurch bewirkte Aufheiterung war jedoch nur von kurzer Dauer, da sich die beiden neuen Wirbel im Nordwesten vereinigten, weiter vertieften und Randwirbel nach Süden und Südosten vorschoben, die dann ganz Mitteleuropa bedeckten. Mildes, stürmisches Regenwetter ist weiterhin zu erwarten.

Dresden. Vor mehreren Tagen wurden unter erschwerenden Umständen aus dem Kassenraum einer Aussiger Firma rund eine Million tschechischer Kronennoten gestohlen das sind bei dem gegenwärtigen Kursstande gegen 200 Millionen deutsche Reichsmark. Dieser Tage sind bei hiesigen Banken und auch außerhalb derartige gestohlene Noten zur Einwechselung vorgelegt worden. Für Ermittlung der Spitzbuben und Wiedererlangung des Geldes sind 50000 Kronen (ungefähr 10 Millionen Mark) Belohnung ausgesetzt worden.

— Ein großer Nachschlüsseldiebstahl wurde am Reformationstage im Grundstück Grunaer Straße 17 ausgeführt und dabei 170000 Mark Bargeld Sachen von hohem Werte gestohlen. Die beiden Spitzbuben konnten von Dresdner Kriminalbeamten in Berlin verhaftet werden. Für Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen waren insgesamt 50000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Der Bestohlene hat alles wieder zurückerlangen können.

Königstein. Ein Mann hatte von der Straße aus beobachtet, daß der Rohproduktenhändler Zschäckel in seiner Wohnung viel Geld in einer Brieftasche barg und dann den Raum verließ. Um die Tasche zu stehlen, drang der Unbekannte durch die Flurtür in die Wohnung ein, nahm eine Brieftasche und verschwand durch das Fenster. In der Eile hatte er jedoch eine falsche Brieftasche an sich genommen, die nur alte Rechnungen enthielt.

Taubenheim. Wegen Ausgabe falscher Fünfzigmarkscheine wurde der Schuhmachermeister Hauptmann von hier verhaftet.

Gröditz. Bei dem Schloßbrand ist auch der Oberstleutnant v. Krauß zuschaden gekommen. Er befand sich im Billardzimmer, als die Decke einbrach und er mit dieser in die unteren Räume hinabstürzte. Zum Glück sind die Verletzungen nur leichter Natur. Von dem ums Leben gekommenen und verbrannten Lehrling wurden nur noch Knochenüberreste aufgefunden. Der Schaden ist ganz bedeutend, da viele unersetzliche historische Werte, wie Bilder, Andenken usw., sowie auch die wertvolle Inneneinrichtung des vor Jahren neu restaurierten Schlosses den Flammen zum Opfer fielen.

Wurzen. Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins haben für die Armen und Kleinrentner von Wurzen 600 Zentner Kartoffeln unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Leipzig. Das Auto einer Leipziger Jagdgesellschaft stürzte in der Nähe von Delitzsch eine tiefe Böschung hinab und begrub die Insassen unter sich. Fünf Personen erlitten Verletzungen.

Chemnitz. Der Rat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Verlangen der Stadtverordneten, die im Ratssaale angebrachten Monarchenbilder zu entfernen. Der Rat blieb auf seinem ablehnenden Beschlusse bestehen, weil der Rat über seinen Saal allein zu verfügen habe, weil ein Ersatz der Bilder mehrere hunderttausend Mark kosten verursachen würde und weil die Bilder in einem Raume hängen, der der Offentlichkeit nicht zugänglich ist.

Zwickau. Während eines Spazierganges im Gefängnishofe überkletterte der Räuber Kalischewsky die sieben Meter hohe Mauer und floh. K. hat noch eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren zu verbüßen und sollte sich wegen schwerer Einbrüche in nächster Zeit noch einmal vor dem Schwurgericht verantworten.

— Dem Komplicen des am Mittwoch entflohenen Kalischewsky, Hildebrandt, ist es am Freitag gelungen, gleichfalls die Gefängnismauer zu überklettern und zu entkommen.

Wittichenau. Hier wurden im Wollwarengeschäft von Franz Bulang Waren im Werte von 250000 M. und 1400 M. Bargeld gestohlen.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

6. November 1922.

Auftrieb: 265 Ochsen, 218 Bullen, 549 Kalben und Kühe, 588 Kälber, 588 Schafe, 771 Schweine.

Ochsen Lebendgew. 6000—19000, Schlachtgew. 33650
Bullen Lebendgew. 6000—18000, Schlachtgew. 30175
Kalben u. Kühe Lebdgew. 5000—19000, Schlge. 33650
Kälber Lebendgew. 24000—31000, Schlachtgew. 49200
Schafe Lebendgew. 8000—21000, Schlachtgew. 41000
Schweine Lebendgew 28000—46000, Schlachtg. 57700

SLUB
Wir führen Wissen.